



THELMA

EIN FILM VON JOACHIM TRIER



SÉLECTION OFFICIELLE

tiff

TORONTO INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL 2017

EILI HARBOE

KAYA WILKINS

THELMA

EIN FILM VON JOACHIM TRIER

116 MIN - Norwegen - 2017 - SCOPE - 5.1

IM KINO AB 22. MÄRZ

Filmvertrieb

OUTSIDE THE BOX Rue
de la savonnerie 4
1020 - Renens
+ 41 21 635 14 34

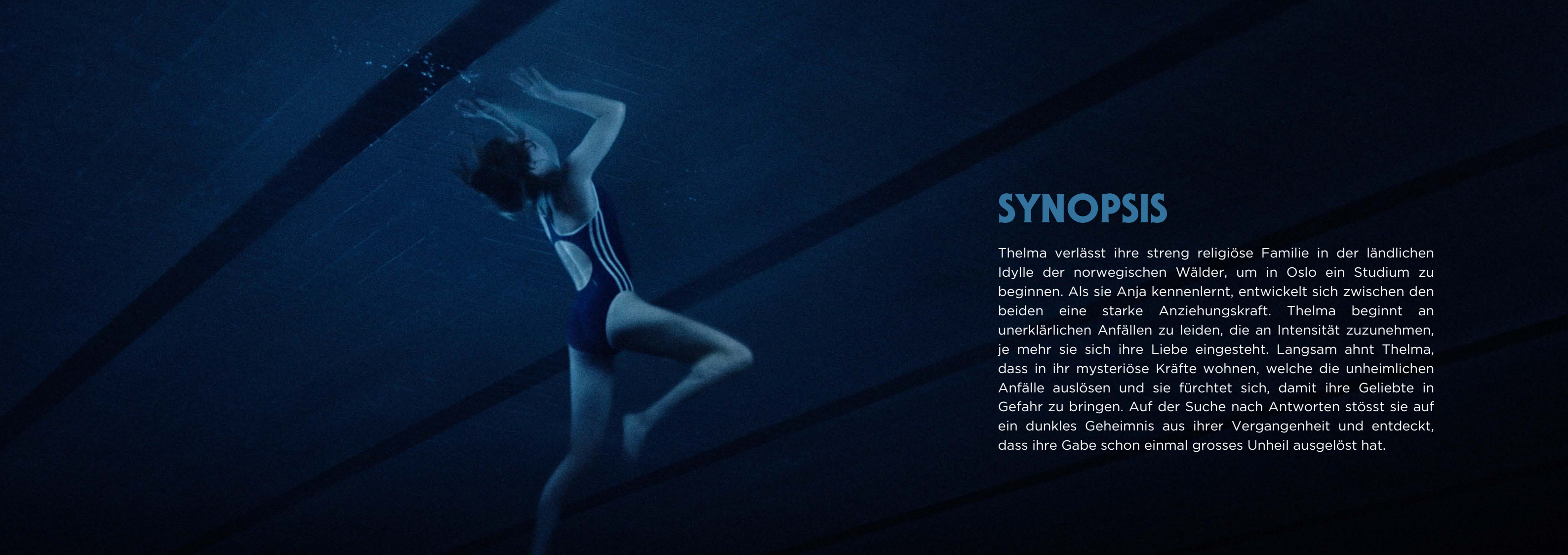
Le Pacte

downloads
www.outside-thebox.ch



PRESSE

Christian Ströhle
christian@super-market.ch



SYNOPSIS

Thelma verlässt ihre streng religiöse Familie in der ländlichen Idylle der norwegischen Wälder, um in Oslo ein Studium zu beginnen. Als sie Anja kennenlernt, entwickelt sich zwischen den beiden eine starke Anziehungskraft. Thelma beginnt an unerklärlichen Anfällen zu leiden, die an Intensität zuzunehmen, je mehr sie sich ihre Liebe eingesteht. Langsam ahnt Thelma, dass in ihr mysteriöse Kräfte wohnen, welche die unheimlichen Anfälle auslösen und sie fürchtet sich, damit ihre Geliebte in Gefahr zu bringen. Auf der Suche nach Antworten stösst sie auf ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit und entdeckt, dass ihre Gabe schon einmal grosses Unheil ausgelöst hat.

INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR

Zuschauer, die den naturalistischen Ton Ihrer früheren Filme **AUF ANFANG, OSLO, 31. AUGUST** und **LOUDER THAN BOMBS** kennen, könnten davon überrascht sein, dass Sie nun einen übernatürlichen Thriller gedreht haben. Wie kam es dazu?

Um ehrlich zu sein, habe ich immer den Film gedreht, den ich in diesem Moment gerade machen wollte. Dieses Mal wollten wir etwas völlig Neues ausprobieren. Als ich aufwuchs, schaute ich ständig Filme und es gab immer etwas, das man eher durch Gedankenbilder ausdrücken konnte. Ich schaute mir viele Antonioni und Bergman Filme an, aber auch Brian De Palma. Ich habe schon immer die existentiellen Verwicklungen in **DEAD ZONE** – **DER ATTENTÄTER** von David Cronenberg geliebt. Es ist fast ein Märchen, in dem man etwas sehr Menschliches und Zugängliches in einem gleichzeitig übernatürlichen Rahmen zeigen kann.

Wie begann die Geschichte von **THELMA**?

Ich hatte die Idee einer Art Hexengeschichte, die in Oslo spielt. Ich bin ein Filmfreak und ging gerade durch eine Phase,

in der ich gemeinsam mit meinem Co-Autoren Eskil Vogt eine Menge Giallo angeschaut habe – italienische Horrorfilme aus den 70er Jahren. Ich erinnere mich an die Filme **JACOB'S LADDER** – **IN DER GEWALT DES JENSEITS** von Adrian Lyne und **BEGIERDE** von Tony Scott, der sehr visuell war. Eskil und ich sprachen darüber, wie diese Art von Filmen nah an etwas sehr Menschliches herankommen, das mit Angst und Sterblichkeit und diesen existentiellen Fragen zu tun hat, aber eben durch die Darstellungsformen des Genres kommuniziert wird. Das ist der eine Teil. Und dann begannen wir damit, mit einigen Ideen zu arbeiten, die direkt aus spezifischen Szenen und Bildern entstanden. So kristallisierte sich mehr und mehr ein Charakter heraus und das war Thelma.

Bevor es uns bewusst wurde, jonglierten wir mit zwei Bällen. Zum einen die uns bereits vertraute Coming-of-Age-Geschichte, die ein wenig dem jungen Bruder in **LOUDER THAN BOMBS** oder der melancholischen Einsamkeit in **OSLO, 31. AUGUST** ähnelt – und gleichzeitig dieses Genre- Element. Es hat Spaß gemacht, dieses besondere Charakter-basierte Geschichtenerzählen anzuwenden, das mir sehr vertraut ist und zu sehen, ob ich visuell in ein Universum gelangen kann, in dem es mehr Platz für Vorstellungskraft





Ohne zu viel zu verraten – obwohl die Zuschauer jederzeit eine Anspielung verstehen können, sobald Wildtiere oder Gewässer auf der Leinwand erscheinen – gibt es tatsächlich visuelle Versatzstücke, die den Film heraus aus der rationalen Welt und hinein in ein Reich der Träume, Albträume und des Phantastischen holen. Wie fühlte es sich an, diesen Weg zu entdecken?

Es war wirklich befreiend. Die Geschichte hat eine fast mythische Qualität. Es geht um einen Vater und eine Tochter. Es geht auch um die Unfähigkeit, das eigene Schicksal zu akzeptieren. Die Geschichte hat diese mythenhafte Ebene, die im norwegischen Kino gerade sehr ungewöhnlich ist. Für mich war es sehr interessant, nicht nur das erste Mal in Cinemascope zu drehen, sondern auch neue Schauspielerinnen zu finden, die die Zuschauer vorher noch nicht gesehen haben. Eili Harboe hat ein wenig Erfahrung, aber sie ist an sich keine ausgebildete Schauspielerin. Kaya Wilkins ist eine Musikerin unter dem Namen Okay Kaya, die wir überzeugt haben, bei dem Film dabei zu sein.

Eili Harboe bringt Thelmas Gefühle mit einem schmerzhaften Feingefühl zum Ausdruck. Coming- of-Age-Geschichten sind allein schon ein brennendes Thema, bei THELMA gibt es zusätzlich ihre Anziehung zu einer anderen jungen Frau, was vielleicht im Widerspruch zu ihrer religiösen Erziehung steht.

Es ist ein Problem für Thelma, weil sie die Kritik ihrer Eltern an dieser Lebensweise verinnerlicht hat, aber ich wollte es als eine

reine und schöne Sache zeigen. Es ist kompliziert für Thelma zu akzeptieren, wer sie wirklich ist. Witzigerweise habe ich parallel zur Postproduktion von THELMA mit dem norwegischen Autor Karl Ove Knausgård an einem Dokumentarfilm über den norwegischen Maler Edvard Munch gearbeitet, der Der Schrei und all diese innerlich von Angst beherrschten Gemälde gemalt hat. Munch hat allerdings auch zahlreiche Gemälde über Schönheit und Sinnlichkeit, über die Komplexität und das Schuldempfinden über Freude in der skandinavischen Kultur gemalt. Er beschäftigte sich viel mit jungen Menschen, die Macht und Selbstverständnis erreichen.

Das wird auf jeden Fall klar. Man kann das paranormale Phänomen fast spüren, das Thelma als Reaktion auf die Unterdrückung entwickelt.

Ich bin ein großer Fan von Hitchcocks Stil, ein psychologisches Dilemma als Ausgangspunkt für eine Erzählung zu verwenden. Das Kindheitstrauma von MARNIE, die Angst und Schuld in VERTIGO, das hat etwas Spielerisches und inspiriert mich. Bei uns ist es die Angst vor dem eigenen Körper. Eine junge Frau erleidet unerklärliche Anfälle, die bereits früh im Film beginnen, für die die Ärzte und die Wissenschaft keine Erklärung haben. Ich habe sehr viel recherchiert. Es gibt tatsächlich psychogene nicht-epileptische Anfälle (PNE Anfälle). Sie haben keine übernatürliche Bedeutung, aber es ist verdammt viel los im Bereich psychologischer und somatischer Erfahrungen des menschlichen Körpers, die schwer zu erklären sind.



Eine andere Inspiration, die unweigerlich auftaucht, wenn es um junge Frauen und Telekinese geht, ist Stephen King.

Natürlich, CARRIE oder auch DER FEUERTEUFEL. Sie sind fast wie griechische Mythen, in denen jemand versucht, sein wahres Schicksal zu verleugnen und sie müssen sich dem früher oder später stellen. Es sind Charakter-basierte Geschichten und er ist ein wunderbar menschlicher Autor.

Lassen Sie uns über das Casting sprechen und Ihre Entscheidung, zwei ganz neue Gesichter in den Hauptrollen zu besetzen.

Ich habe fast tausend junge Menschen getroffen für diese beiden Rollen. Als wir Eili trafen, wurde sehr deutlich, dass sie ein ungewöhnliches Talent ist. Die Mischung aus Reife und Unschuld, die sie spielte, konnte den ganzen Weg der Figur vom jungen Erwachsenenalter zum Erwachsensein zeigen. Sie erfasst das sehr gut und sie ist genauso alt wie ihre Figur. Die große Frage war, ob sie mit dem Druck einer solch körperlich herausfordernden Rolle umgehen konnte. Sie musste mit Schlangen arbeiten und ein ausgiebiges Unterwasser-Training absolvieren. Sie wollte den großen Teil ihrer Stunts selbst übernehmen. Sie musste auch Anfälle und Krämpfe darstellen, die echt aussehen. Wir arbeiteten mit CGI-Möglichkeiten. Wir haben ihr TRE-Methoden (Tension & Trauma Releasing

Exercises) vorgestellt, die für posttraumatischen Stressabbau angewendet werden. Also selbst verursachtes Zitter-Training, das sie oft mit Soldaten machen. Sie lernte, diese selbst-ausgelösten Anfälle hervorzurufen. Ich habe noch nie eine Schauspielerin gesehen, die körperlich so weit ging, um eine Rolle zu spielen.

Kaya Wilkins ist inzwischen eine gefeierte Musikerin. Sie ist Halb-Norwegerin und Halb- Amerikanerin und lebt in New York. Es stellte sich heraus, dass sie auch eine großartige Schauspielerin ist. Die Dynamik zwischen den beiden hat funktioniert. Sie ist jemand, bei der alles einfach erscheint. An den stressigeren Tagen hat sie jeden beruhigt. Sie ist sehr cool.

Wie arbeiten Sie mit den Schauspielern? Wie ist die Vorbereitung und die Balance zwischen dem Drehbuch und Improvisationen?

Beim Drehen dieses übernatürlichen Thrillers habe ich überlegt, was ich Originelles einbringen kann. Ich habe versucht, nuanciertere und detailliertere Charakterporträts zu schaffen. Viel davon kommt von meinem Studium an der National Film & TV School in Großbritannien und von Lehrern dort wie Stephen Frears. Obwohl wir einen Plot haben, der sich weiter entwickeln muss, versuche ich, ihn mit einem offenen Raum zu verbinden, in dem die Schauspieler Dinge erreichen sollen, aber wo wir auch etwas entdecken können. Wir schreiben eine

Drehbuchfassung und dann arbeiten wir einige Szenen gemeinsam aus. Bevor wir drehen, schreiben wir eine weitere Fassung und ich versuche das Drehbuch am Set ein weiteres Mal zu öffnen. Ich nenne diese Aufnahmen dann die „Jazz Takes“. Nachdem wir die geplante Drehbuchfassung einer Szene im Kasten haben, drehen wir eine lockerere Aufnahme, in der sich die Schauspieler ausprobieren können. Ich versuche immer, Raum für diese eher improvisierten Momente zu schaffen. In THELMA muss die Hauptfigur durch einige sehr spezielle und beängstigende Szenen voller Angst und Furcht gehen. Wir benutzten einige Rituale und Techniken, um Eili in diesen erhöhten Alarmzustand zu bekommen. Sie konnte diese unglaublichen Szenen spielen, weil sie sich selbst in diesen Zustand bringen konnte und dann arbeitete sie dagegen an, um eine starke innere Spannung zu erreichen. Sie war sehr mutig, sich jeden Tag derart diesen Gefühlen auszusetzen.

Sie haben erwähnt, dass Sie zum ersten Mal in Cinemascope gearbeitet haben. Wie kam es zu dieser Entscheidung und wie war die Erfahrung?

Ich habe erneut mit Jakob Ihre zusammengearbeitet, dem Kameramann, mit dem ich meine ersten drei Filme gedreht habe, und wir wollten etwas Neues ausprobieren. Ich gehe immer noch gern ins Kino. Ich liebe die große Leinwand. Ich dachte, diese

Totale aus der Zentralperspektive mit einer kleinen Figur in der Mitte hat etwas Besonderes, mit all der Kraft, die Thelma tatsächlich hat.

Sie scheinen in THELMA auch zu etwas Ursprünglicherem hingezogen zu sein, vor allem bei Ihrer Hinwendung zur Landschaft. Und es ist viel mehr als nur das Cinemascope vorzuführen.

In der norwegischen Märchentradition gab es einen großen Schauernorment in der Mitte der 1800er Jahre, auch in Dänemark mit Hans Christian Andersen und ebenfalls in den nordischen Mythen über Menschen, die mit der Natur in Beziehung stehen. In THELMA haben wir die Bilder von Vögeln, Schlangen, von Wind und dem Meer. Das gibt es auch in der einheimischen, norwegischen Kultur der Samen im Norden. Ich wollte Urbanität und Natur in einem größeren Maße gegenüberstellen als ich es in der Vergangenheit gemacht hatte. Wir mussten weit in den Norden fahren, um diese weitläufigen Schnee- und Eisgebiete zu finden, und die Wildnis am Meer an der norwegischen Westküste. Wir wollten das einfangen und als einen emotionalen Aspekt des Geschichtenerzählens verwenden. Ich bin ein Stadtmensch und wuchs mit Breakdance und Punkmusik auf. Für mich persönlich bedeutete das eine Reise, sich an das mythologische Skandinavien zu wagen. Norwegischen Leuten fiel auf: „Du lieber Himmel, Joachim ging in den Wald und filmte Natur.“ Das ist ungewöhnlich für mich.





JOACHIM TRIER, Regisseur

Joachim Trier ist ein preisgekrönter Regisseur und Drehbuchautor. Seine von der Kritik gefeierten Spielfilme **AUF ANFANG** (Reprise, 2006) und **OSLO, 31. AUGUST** (2011), deren Drehbuch er gemeinsam mit Eskil Vogt verfasst hat, wurden zu internationalen Filmfestivals wie Cannes, Sundance, Toronto, Karlovy Vary, Göteborg, Mailand und Istanbul eingeladen und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. **AUF ANFANG** wurde 2007 mit der Amanda, dem wichtigsten norwegischen Filmpreis, als Bester norwegischer Film, für das Beste Drehbuch sowie Joachim Trier als Bester Regisseur ausgezeichnet. Der Film war 2006 der norwegische Kandidat für eine

Oscar®-Nominierung als Bester nicht-englischsprachiger Film. **OSLO, 31. AUGUST** feierte 2011 seine Weltpremiere in der Reihe Un Certain Regard beim Cannes Filmfestival und wurde 2013 für den César als Bester ausländischer Film nominiert. Gefeierte als „Naturtalent“ wurde Joachim Trier 2013 von der New York Times als einer von 20 „Directors to Watch“ geehrt. Mit dem Familiendrama **LOUDER THAN BOMBS** (2015) drehte Joachim Trier seinen ersten englischsprachigen Film. In den Hauptrollen besetzt mit Isabelle Huppert, Gabriel Byrne, Jesse Eisenberg und Devin Druid feierte der Film seine Weltpremiere im Wettbewerb vom Cannes Filmfestival. Joachim Triers vierter Spielfilm **THELMA** feierte seine internationale Premiere beim Toronto International Film Festival und wurde von Norwegen ins Rennen um die Oscar®-Nominierung als Bester nicht-englischsprachiger Film gesendet.

FILMOGRAFIE

2017 THELMA
2015 LOUDER THAN BOMBS
2011 OSLO, 31 AOÛT
2006 AUF ANFANG



EILI HARBOE, *THELMA*

Die norwegische Neuentdeckung Eili Harboe begann schon als Kind zu schauspielern, sie war in Theaterproduktionen und als Sängerin auf der Bühne zu sehen. Ihre Filmkarriere startete sie als Teenagerin in dem Drama KOMPANIE ORHEIM (Kompani Orheim, 2012). Sie übernahm die Hauptrolle in der romantischen Teenager-Komödie KÜSS MICH, VERDAMMT NOCHMAL! (Kyss meg for faen i helvete, 2013) und spielte Jeanne d'Arc in dem Familienabenteuer DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE (Doktor Proktors Tidsbadekar, 2015). Eili Harboe war in dem norwegischen Katastrophenfilm THE WAVE - DIE TODESWELLE (Bølgen, 2015) zu sehen und spielte eine der Hauptrollen in THE ASH LAD - IN THE HALL OF THE MOUNTAIN KING (Askeladden - I Dovregubbens Hall, 2017). Die 23-Jährige wurde für ihre Rolle in *THELMA* beim Mar del Plata Filmfestival als Beste Schauspielerin ausgezeichnet. Eili Harboe repräsentiert Norwegen als European Shooting Star bei der Berlinale 2018.

FILMOGRAFIE

- 2017 *THELMA*
- 2015 DOCTOR PROCTOR BUBBLE IN THE BATHTUB
- 2015 THE WAVE
- 2013 KISS ME YOU FUCKING MORON
- 2012 THE ORHEIM COMPANY

KAYA WILKINS

ANJA

Kaya Wilkins gibt in THELMA ihr Leinwanddebüt. Erfahrungen sammelte sie bereits als Model und Musikerin, wo sie unter dem Künstlernamen Okay Kaya auftritt. Sie wurde in New Jersey geboren und wuchs in einem Vorort von Oslo auf, wo sie als Tänzerin ausgebildet wurde und mit ihrem älteren Bruder, einem Black Metal Schlagzeuger, Musik machte. Mit 15 begann Kaya Wilkins als Model zu arbeiten. Sie zog erst nach London und dann nach New York, wo sie sich immer mehr auf ihre Musik konzentrierte. Inzwischen 25 Jahre alt, hat sie bereits mit dem englischen Musikproduzenten und DJ Jamie xx von der Band The xx zusammengearbeitet und trat an der Seite von PJ Harvey und Massive Attack auf. Sie arbeitet zurzeit an ihrem Debütalbum.

FILMOGRAFIE

2017 THELMA





HENRIK RAFAELSEN

TROND *(der Vater)*

Mit einer Vielzahl von Film- und Fernsehauftritten in den letzten 20 Jahren ist Henrik Rafaelsen einer der bekanntesten skandinavischen Schauspieler. Er wurde international bekannt mit Rollen in Filmen wie **THE ALMOST MAN** (Mer eller mindre mann, 2012), wofür er als Bester Schauspieler beim Karlovy Vary Filmfestival ausgezeichnet wurde. Weitere bemerkenswerte Filme sind **HAPPY HAPPY** (Sykt lykkelig, 2010), welcher 2011 beim Sundance Filmfestival im World Cinema Wettbewerb den Großen Preis der Jury gewann, und **BLIND** (2014), das Regiedebüt von Eskil Vogt, dem Co-Autoren von **THELMA**, der seit langem mit Joachim Trier zusammenarbeitet. Henrik Rafaelsen spielte wie in **THELMA** auch hier an der Seite von Ellen Dorrit Petersen. Er studierte an der Theaterschule in Stockholm und war seitdem viel auf Theaterbühnen zu sehen, unter anderem in zahlreichen Produktionen des Nationaltheaters und des Norwegischen Theaters.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2017 **THELMA**
2016 **BIENVENUS !**
2014 **BLIND**
2014 **UNDERDOG**
2012 **BABYCALL**
2012 **THE ALMOST MAN**
2011 **HAPPY, HAPPY**
2003 **L'INVISIBLE ELINA**

ELLEN DORRIT PETERSEN

UNNI (die Mutter)

Ellen Dorrit Petersen ist eine der erfolgreichsten norwegischen Schauspielerinnen und seit 2008 auch auf der großen Leinwand bekannt, als sie die Hauptrolle in Erik Poppes Film **TROUBLED WATER** (DeUsynlige, 2008) und Knut Erik Jensens **ICE KISS** (Iskyss, 2008) spielte, für den sie die Amanda gewann, die höchste norwegische Filmauszeichnung. Sie war außerdem in **PAX** (2010), **KING OF DEVIL'S ISLAND** (Kongen av Bastøy, 2010), **THE MOUNTAIN** (Fjellet, 2011), **INTO THE DARK** (Inn i Mørket, 2012), **SHELLEY** (2016) und **HANDLE WITH CARE** (Hjertestart, 2017) zu sehen. 2014 erlangte Ellen Dorrit Petersen internationale Anerkennung als Ingrid in dem sinnlichen, psychologischen Drama **BLIND**, für das sie auch als Beste Schauspielerin mit einer Amanda ausgezeichnet wurde. **BLIND** war das Regiedebüt von Eskil Vogt, der seit langem mit Joachim Trier zusammenarbeitet und Co-Autor von **THELMA** ist. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Norwegischen Nationalen Theaterakademie und spielte in zahlreichen Theaterproduktionen. Sie ist Ensemblemitglied am Norwegischen Theater.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2017 **THELMA**
2017 **HJERTESTART**
2016 **SHELLEY**
2015 **VILLMARK 2**
2014 **BLIND**
2013 **VOICE OF LIFE**
2012 **INTO THE DARK**
2012 **NINN I MØRKET**
2011 **FJELLET**
2010 **KING OF DEVIL'S ISLAND**
2010 **PAX**
2008 **ISKYSS**
2008 **EN EAUX TROUBLES**
2008 **PIONÉREN**





BESETZUNG

Thelma	Eili Harboe
Anja	Kaya Wilkins
Unni (Mutter)	Ellen Dorrit Petersen
Trond (Vater)	Henrik Rafaelsen
Thelma (Kind)	Grethe Eltervåg
Neurologue	Marte Magnusdotter Solem
Doktor Paulsson	Anders Mossling
Mutter von Anja	Vanessa Borgli
Kristoffer	Steinar Kloumann Hallert
Julie	Ingrid Gjøver
Daniel	Oskar Pask
Grossmutter	Vibeke Lundquist

STAB

Regie Joachim Trier
Drehbuch Joachim Trier & Eskil Vogt
Kamera Jakob Ihre
Schnitt Olivier Bugge Coutté
Sound Designer Gisle Tveito
Musik Ola Fløttum
Kostüm Ellen Dæhli Ystehede
Szenenbild Roger Rosenberg
Produktion Motlys

Produzent Thomas Robsahm
Herstellungsleitung Mone Mikkelsen
Koproduzenten Tomas Eskilsson, Jean & Anne-Laure Labadie
Mikkel Jersin, Katrin Pors, Eva Jakobsen, Mattias Nohrborg
Fredrik Heinig, Stephan Apeltgren, Thomas Gammeltoft
Ausführende Produzenten Sigve Endresen
Joachim Trier
Eskil Vogt